

Jahresbericht 2023

suchthilfe ags
perspektiven geben

Suchthilfe ags, Geschäftsstelle

Rain 41, 5000 Aarau

062 837 60 70, geschaeftsstelle@suchthilfe-ags.ch



Inhaltsverzeichnis

Suchtprävention Aargau	4
Suchtberatung ags	8
Bilanz, Betriebsrechnung und Bericht der Revisionsstelle 2023	13
Operatives Management	14
Strategisches Management	15

Impressum

Herausgeber: Suchthilfe ags

Redaktion: Corina Lüthi, Hans Jürg Neuenschwander

Jahresberichte:

Linda Abegg / Mark Bachofen (Suchtprävention Aargau)

Jürg Kehrli / Tanya Mezzera / Anna-Barbara Villiger (Suchtberatung ags)

Hans Jürg Neuenschwander (Bilanz, Betriebsrechnung, Revisionsbericht und operatives Management)

Renate Gautschy (strategisches Management)

Adresse: Suchthilfe ags, Geschäftsstelle, Rain 41, 5000 Aarau

Gestaltung: visàvis Kommunikation AG, 5400 Baden

Bild Suchtprävention Aargau: Monika Brunner

Suchtprävention Aargau

Neben der Pflege unserer bewährten Angebote stand im Jahr 2023 ein Thema speziell im Fokus: Das Thema Mischkonsum bei Jugendlichen war medial stark präsent, und in Fachkreisen wurde seit geraumer Zeit zunehmende Besorgnis geäussert. Die Suchtprävention Aargau entwickelte daher ein Angebot für Multiplikator_innen und Schlüsselpersonen, die direkt mit Jugendlichen in Kontakt stehen. In diesem Angebot werden Fachleute sensibilisiert und ermutigt, das Thema anzusprechen sowie Unterstützung anzubieten oder zu organisieren.

Gerne gewähren wir hier einen Einblick in die gemachten Erfahrungen, resultierenden Entwicklungen und auch in die neuen Anfragen, die im Austausch mit den Teilnehmenden entstanden sind.

Mark Bachofen, Bereichsleiter

Worum geht es im Mischkonsum?

Mischkonsum bedeutet grundsätzlich, mehrere psychoaktive Substanzen zur gleichen Zeit zu konsumieren, sodass sich ihre Wirkungen überlagern. Mischkonsum belastet den Körper stärker und die Folgen sind unberechenbarer als beim Konsum einzelner Substanzen. Im letzten Jahr rückte vor allem der Mischkonsum mehrerer Medikamente oder von Medikamenten mit Alkohol, Cannabis und anderen Drogen in den Fokus der Aufmerksamkeit. Seit 2018 verstarben schweizweit mindestens 35 Jugendliche aufgrund von Mischkonsum.



Online-Workshops für Fachpersonen

Aufgrund der steigenden Relevanz des Themas, welche im Austausch mit verschiedenen Schlüsselpersonen deutlich wurde, entschieden wir uns, neue Angebote für Fachpersonen im Kanton Aargau zum Thema Mischkonsum zu erarbeiten. Unter anderem organisierten wir Online-Workshops für Fachpersonen. Diese Workshops boten Einblicke in die Fakten und Hintergründe des Mischkonsums und erörterten, warum der Konsum von Medikamenten für Jugendliche attraktiv sein kann. Ein besonderer Fokus lag aufhaltungsfragen und praktischen Ansätzen, wie Fachpersonen das Thema im Arbeitsalltag ansprechen können. Ziel war es, einen Austausch unter den Teilnehmenden zu fördern. Vorab konnten die Fachpersonen ihre wichtigsten Fragen einreichen, welche dann im Workshop behandelt wurden.

Aufgrund der hohen Nachfrage boten wir ein zweites und dann auch ein weitergehendes Folge-Webinar an. Dieses konzentrierte sich auf Früherkennung, Frühintervention und Gesprächsführung im Kontext von Mischkonsum.

Durch diese Online-Workshops erreichten wir insgesamt rund 160 Fachpersonen, welche direkt oder indirekt mit Jugendlichen arbeiten. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern, wie beispielsweise der Jugendarbeit, der Sozialpädagogik, der Berufsberatung, der Polizei, der Schulsozialarbeit und der Psychologie.

Ergebnisse und Auswirkungen der Online-Workshops

Die positive Resonanz und das aktive Engagement der Teilnehmenden in den Workshops zeigten einen klaren Bedarf und Interesse an weiterführender Bildung und Austausch im Bereich Mischkonsum. So konnten zum Beispiel in der Spitex oder bei den Sozialen Diensten der Stadt Aarau massgeschneiderte interne Angebote zum Thema durchgeführt werden. Zudem fanden Elternabende zum Thema Konsumkompetenz und Mischkonsum statt. Bei diesen Angeboten war auch die Zusammenarbeit mit der Suchtberatung ags zentral.

Einen weiteren Fokus legten wir auf Netzwerkbildung und Kooperation. Unsere Teilnahme an Fachtagungen verbesserte die Vernetzung mit anderen Organisationen und Fachpersonen. Dies führte zu neuen Kooperationen und gemeinsamen Initiativen. So ist beispielsweise auch in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Fislisbach eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Mischkonsum über TikTok geplant.

Ausblick auf das Jahr 2024

Das Jahr 2023 hat deutlich gemacht, dass eine verstärkte und zielgerichtete Präventionsarbeit im Bereich Mischkonsum unerlässlich ist. In Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Organisationen werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, auf neue Konsumtrends im Kanton Aargau zu reagieren. Um die Bedürfnisse der Fachpersonen auf niederschwellige Art und Weise abzudecken, planen wir im Jahr 2024 das Angebot einer Webinar-Reihe über Mittag. Das Angebot findet zweimal jährlich statt, am letzten Mittwoch im Mai und am ersten Mittwoch im November.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Website [suchtpraevention-aargau.ch/konsumtrends](https://www.suchtpraevention-aargau.ch/konsumtrends).

Linda Abegg, Projektverantwortliche Mischkonsum

Anfragen und Kontakte 2023

Bei der Bearbeitung von 550 Anfragen führte die Suchtprävention Aargau 2023 insgesamt 781 Module vor allem in den Lebensphasen «Frühe Kindheit», «Schule» und «Erwachsenenalter» durch. 10 563 direkte Begegnungen verzeichneten die Angebote der Suchtprävention Aargau. Die Podcasts der Suchtprävention Aargau wurden 17 007-mal angeklickt. Bei 9 585 Ausleihen wies die Mediothek 2 891 Kontakte mit Kundinnen und Kunden aus.

Mark Bachofen, Bereichsleiter

Betriebsrechnung Suchtprävention Aargau

ERTRAG		AUFWAND	
Staatsbeitrag	1 441 000.00	Personalaufwand	1 134 089.73
Diverse Erträge	37 117.72	Infrastruktur	159 714.63
Rücklagen	12 698.61	Öffentlichkeitsarbeit	30 112.95
		Übriger Aufwand	166 899.02
Total	1 490 816.33	Total	1 490 816.33

Team

Bereichsleiter: Mark Bachofen; **Fachpersonen Administration/Sachbearbeitung:** Monika Brunner, Corina Lüthi; **Fachpersonen Projekte:** Linda Abegg, Stefanie Geiser, Nicole Häuptli, Christoph Meier, Alexandra Mutter Schwery, Ramona Patt, Bettina Pelosi, Tim Rohr, Susanne Wasserfallen, Maya Zettler, Reto M. Zurflüh

Erreichbarkeit

Die Angaben finden Sie auf unserer Website www.suchtpraevention-aargau.ch

Suchtberatung ags

Beratungsarbeit

Auch im Jahr 2023 erhöhte sich die Anzahl Klient_innen weiter. So wurden insgesamt 2616 Personen beraten. Das sind 311 Beratungsfälle mehr als im Jahr zuvor. Die Belastung der Mitarbeitenden auf den einzelnen Stellen war sehr hoch, unser Leistungsvermögen stiess an seine Grenzen. Bei der Beratungsstelle in Wohlen stockten wir Stellenprozente auf. Der Anstieg von Ratsuchenden zeigte sich vor allem in den Bereichen Alkohol und Kokain. Die Kokain- und Crackwelle wurde auch im Aargau wahrnehmbar und stellt Fachstellen und Politik vor neue Herausforderungen.

Wir führten vier interne Weiterbildungen zu den Themen Resilienz in der Suchtarbeit, Glücksspielsucht, Medienarbeit sowie einen Deeskalationsworkshop für den Umgang mit schwierigen Situationen in der Fallarbeit durch.

Gruppen

Die Gruppenangebote für Angehörige und Mitbetroffene wurden weiterhin sehr geschätzt. Eine Kindergruppe für Primarschüler_innen, die in einer von Sucht betroffenen Familie leben, führten wir durch. Für Eltern mit einer eigenen Suchthematik boten wir in Zusammenarbeit mit der Klinik im Hasel zwei Elternkurse an.

Der Kurs «Jetzt-Ich!» für Angehörige von suchtbetroffenen Menschen wurde zweimal durchgeführt. Die Workshopreihe «ElternAlltag» für Eltern mit übermässig gamenden oder kiffenden Jugendlichen, die wir in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention Aargau anboten, wurde mehrmals nachgefragt.

Zu den durchgeführten Gruppen für Betroffene gehörten unter anderem die «Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention» und die Gesprächsgruppe «Geldspielsucht». Auch konnte erstmals das Angebot «Männergruppe» in Aarau durchgeführt werden.

Vernetzung und Kooperation

Die Kooperation und Zusammenarbeit der Integrierten Suchtbehandlung Aargau (BZBplus, Klinik im Hasel, Psychiatrische Dienste Aargau AG, Suchtberatung ags) wurde an einer Veranstaltung im Oktober 2023 in Anwesenheit des Generalsekretärs des Departements Gesundheit und Soziales, Stephan Campi, gewürdigt und verdankt.

Im Jugendbereich vernetzten wir uns mit den Schulpsychologischen Diensten der Bezirke Brugg und Zurzach, der aufsuchenden Jugendarbeit in Brugg und Wohlen und führten zusammen mit der Suchtprävention Aargau Kurse für junge Asylsuchende durch.

Im Rahmen der Aktionswoche «Kindern eine Stimme geben», welche im März 2023 stattfand, vernetzten sich Fachleute aus dem Kindes- und Jugendschutz über die Kantonsgrenzen hinaus an einer Online-Veranstaltung. Die jährlich stattfindende Weiterbildung für Ärzt_innen und Apotheker_innen widmete sich dem Thema «Fetales Alkoholsyndrom» und erreichte über 70 Fachpersonen.

In Zusammenhang mit den offenen Drogenszenen in Brugg/Windisch und Aarau tauschten wir uns mit Fachleuten aus Politik, Verwaltung, betroffenen Unternehmen sowie Polizei aus und werden unsere Expertise auch im neuen Jahr für nachhaltige Lösungen im Bereich der Schadensminderung einbringen.

Öffentlichkeitsarbeit

An der gut besuchten Fachtagung Sucht und Familie zum Thema «Young Cares» richteten wir den Scheinwerfer auf Jugendliche, die Angehörige pflegen, und zeigten auf, wie diese Unterstützung erhalten können.

Auch dieses Jahr organisierten wir eine Veranstaltung im Rahmen der «Aktionstage psychische Gesundheit». In Kooperation mit der Anlaufstelle gegen häusliche Gewalt, den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf (ask) und dem BZBplus konnten wir in der Berufsschule Baden das Theater «Reactor» engagieren und Schüler_innen animieren, sich interaktiv mit dem Thema Sucht und häusliche Gewalt auseinanderzusetzen.

In den Medien und Regionalzeitungen waren wir mit verschiedenen Artikeln zu folgenden Themen sichtbar: Alkohol und Stress, Kindern eine Stimme geben und Mischkonsum. Zusätzlich waren wir regelmässig mit dem Podcast SuchtTalk und einem Ratgeber im «Fricktaler Anzeiger» präsent.

Dank

Wir bedanken uns bei allen Spender_innen. Mit dem Ertrag konnten wir Klient_innen in Not unbürokratisch weiterhelfen. Allen Mitarbeiter_innen, die trotz hoher Belastung mit Leidenschaft und Professionalität für unsere Klient_innen da waren und sind, sprechen wir ein grosses und herzliches Dankeschön aus.

Jürg Kehrli, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger, Bereichsleitungen Suchtberatung ags

Betriebsrechnung Suchtberatung ags, alle Beratungsstellen

ERTRAG		AUFWAND	
Staatsbeitrag	3 118 190.00	Personal	2 453 166.91
Diverse Erträge	75 153.77	Infrastruktur	406 177.86
Rücklagen	39 005.33	Öffentlichkeitsarbeit	32 821.77
		Übriger Aufwand	340 182.56
Total	3 232 349.10	Total	3 232 349.10

Kennzahlen

Neumeldungen: 1 328

Klient_innen: 2 616

Persönliche Beratungen: 6 691

Telefon-, Video- und Online-Beratungen: 2 079

SafeZone-Beratungen (www.safezone.ch): 339

Kontakte Spritzenabgabe: 221

Abklärungsberichte zuhänden Grand Casino Baden: 85

Team

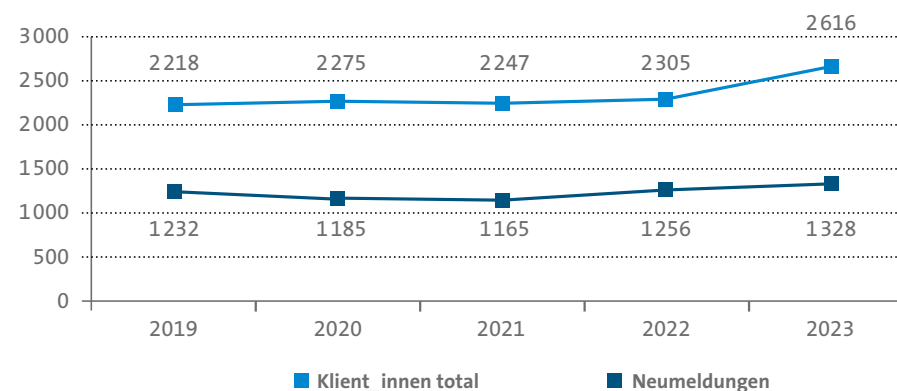
Bereichsleitende: Jürg Kehrl, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger; **Fachpersonen Administration/Sachbearbeitung:** Claudia Arnold, Simone Baumann, Esther Bürgi, Yvonne Dubach, Carola Ritz, Pia Rothen, Regula Wittwer Eliwa; **Fachpersonen Beratung:** Yasemin Aydin, Benito Basilicata, Petra Brand, Paul Hürst, Fabian Joehro, Andrea Küng, Pascal Kunz, Michael Marti, Hélène Neuhaus, Ruth Roscha, Lena Sandmeier, Andrea Schindelholz, Lisa Schmid, Christian Solèr, Patrick Stadelmann, Andrea Stierli, Beat Wyss, Monika Zimmermann; **Mitarbeiterin in Ausbildung:** Anja Wyss; **Fachpersonen Reinigung:** Amélia Reis, Madeleine Rieder, Zeliha Torun, Laura Vranjes

Erreichbarkeit

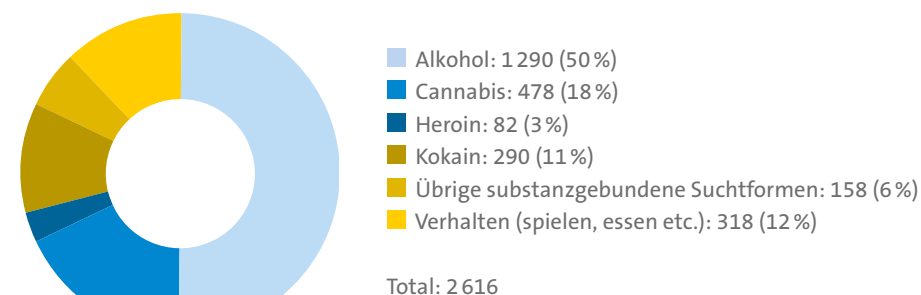
Die Angaben finden Sie auf unserer Website

www.suchtberatung-ags.ch/kontakt/

Neumeldungen und Total Klient_innen 2019–2023 Suchtberatung ags



Klient_innen nach Suchtformen 2023 Suchtberatung ags





Bilanz und Betriebsrechnung 2023

Das Organisations- und Fondskapital der Stiftung reduzierte sich von CHF 1 607 584.74 auf CHF 1 566 342.91. Damit wies das Jahresergebnis 2023 vor der Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals einen Verlust von CHF 41 241.83 aus.

Der Gesamtaufwand der Aargauischen Stiftung Suchthilfe ags erhöhte sich von CHF 4 714 244.37 auf CHF 4 734 789.65.

Alle weiteren Angaben zur Jahresrechnung 2023 finden Sie im Revisionsbericht: www.suchthilfe-ags.ch/revisionsbericht.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2023

Die thv, als Revisionsstelle, hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Suchthilfe ags für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision erfolgte nach dem Standard zur eingeschränkten Revision.

Die thv ist bei ihrer Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Rahmenverträgen entspricht.

Download

Der Revisionsbericht ist auf der Website www.suchthilfe-ags.ch/revisionsbericht abrufbar.

Operatives Management

Für die Umsetzung der strategischen Entscheide des Stiftungsrates ist die Geschäftsleitung der Suchthilfe ags zuständig. Sie setzt sich zusammen aus Mark Bachofen, Bereichsleitung Suchtprävention Aargau, den drei Bereichsleitungen Suchtberatung ags (Jürg Kehrl, Tanya Mezzera und Anna-Barbara Villiger) sowie Hans Jürg Neuenschwander, geschäftsführende Person Suchthilfe ags.

Wir hatten 2023 ausserordentlich viel zu tun und die Belastung war hoch. Das Total der Klient_innen nahm um mehr als 300 Personen (Angehörige und Betroffene) zu. Die Suchtprävention Aargau verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von mehr als 140 durchgeführten Modulen.

Den Mitarbeitenden der Suchthilfe ags spreche ich ein grosses Dankeschön für die kompetente, engagierte, kooperative und motivierte Dienstleistungserbringung aus.

Ich danke unseren Auftraggebern, unserem Stiftungsrat, dem Stiftungsbeirat und all unseren Kooperationspartner_innen für die wichtige und wertvolle Zusammenarbeit.

Ein herzliches und grosses Dankeschön an alle, die uns 2023 finanziell oder auf eine andere Art und Weise unterstützten.

Hans Jürg Neuenschwander, geschäftsführende Person

Suchthilfe ags, Geschäftsstelle

Geschäftsführende Person: Hans Jürg Neuenschwander

Assistentin geschäftsführende Person: Corina Lüthi

Erreichbarkeit

Unsere aktuelle Erreichbarkeit finden Sie auf
www.suchthilfe-ags.ch/kontakt

Strategisches Management

«Es muss uns gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.» – Winston Churchill

In Zeiten anhaltender und starker Veränderungen ist die Zusammenarbeit zwischen der strategischen und der operativen Ebene von grosser Bedeutung. Die strategische Ebene muss von der operativen Ebene wissen, wo Handlungsbedarf besteht. Die strategische Ebene hat sich mit den Umfeldbetrachtungen auseinandergesetzt. Wie entwickelt sich die Gesellschaft? Die operative Ebene leistet jederzeit den ausgezeichneten Beitrag, die richtigen Handlungsfelder zu definieren.

Die Finanzierung konnte in Zusammenarbeit mit dem Kanton auf ein mittelfristig sichereres Fundament gestellt werden. Das Ziel konnte noch nicht erreicht werden: das heisst, eine längerfristige, stabile und ausreichende Finanzierung der wertvollen Dienstleistungen.

Die hohe Belastung bei den Mitarbeitenden konnte im Rahmen gehalten werden, dank der Stabilität und der Flexibilität des ausgezeichneten ags Teams. Insbesondere auch dank dem grossartigen Engagement für die Digitalisierung. Die Gefahr einer möglichen Überbelastung ist dem strategischen Organ bewusst, wir arbeiten gemeinsam an Lösungen betreffend der möglichen wirkungsvollen Leistungserbringung.

Die Herausforderungen bleiben, die Finanzierung sicherzustellen, das Mitarbeiterteam nicht zu überlasten, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die richtigen Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen zu können.

«Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.» – Lao-tse

Der Stiftungsrat bedankt sich von ganzem Herzen für die ausgezeichnete Arbeit und Zusammenarbeit.

Renate Gautschy, Stiftungsratspräsidentin

Suchthilfe ags, Stiftungsrat

Präsidentin: Renate Gautschy; **Vizepräsident:** Valentin Stanco; **Mitglieder:** Jürg Baur, Martina Bircher, Tonja Burri, Brigitte Ruedin, Markus Weber